

aus den Reihen der eigenen Fraktionsreihe kam. Aber da ihm der Wunsch des Zentrums vorher nicht unbekannt war, lag es ihm am liebsten, sich mit seinen Leuten vorher zu einigen und sie entweder zu seiner Ansicht herüberzuziehen oder sich ihrem Wunsche zu fügen. Auf's Entschiedenste muß dagegen protestiert werden, daß ein Reichstagspräsident irgend einen Abgeordneten, sei es auch einer seiner Fraktionskollegen, in der Weise vorverleumdend Kriegswort und Zuehörbarnem zuzuwenden sucht, wie Ballestrin es gestern gegenüber Spahn getan hat. Es ist nicht von ausschlaggebender Bedeutung, ob die Zentrumsmehrheit, wie im Folgenden behauptet wurde, nur deshalb auf dem 10. Mai beizutreten hat, um seinen Gegner ins Bruch zu geben, daß Ballestrin sich nicht über die Zentrumsbauz mit den Entzonen geeinigt habe. Nachden Persönlichkeit oder sachliche, zureichende oder nichtige Gründe der Opposition gegen Ballestrin zu Grunde liegen, keinesfalls durfte sich letzterer so weit verweisen, wie es gestern der Fall war.

Ballestrin ist nicht vorzeitig. Was er tut, hat er mit Vorbedacht. Möchte er gestern vor dem verammeltem Hause die Auseinandersetzung mit Spahn herbei, stiftete in eine Sitzung der Zentrumsmehrheit zu verlegen, so war das seine Absicht. Er wollte demnach einen Abgeordneten wegen dessen abweichender Meinung in einer Reichstagsordnung vor dem öffentlichen Reichstag. Das wird nicht ohne die schärfste Mißbilligung sein. Und wenn, was leider nicht zu erwarten steht, dem Grafen Ballestrin von seiner Partei der Star so deutlich geflossen wird, wie es nach Lage der Sache drinnehmend erwähnt wäre, und wenn dann Ballestrin durch Rücktritt vom Präsidium die notwendigen Konsequenzen daraus zöge, so wäre das nur richtig.

Freilich! Das Zentrum ist vom guten Teil erst schuld daran, daß Ballestrin sich so weit verlegen konnte. Was es die Straftünden, ähnliche Zwischenfälle für die Zukunft unmöglich zu machen. Aber auch die anderen Fraktionen haben ein Interesse daran, den Vorgang nicht auf sich beruhen zu lassen. Präsident Graf Ballestrin hat sich nämlich nicht über Antrag an Abgeordnetenleitern seitens des Hauses zu beschweren. Diese Verurteilung darf ihm jedoch nicht verlesen, die Abgeordneten als Unmündige zu behandeln, die er schuldlos macht. Dazu hat namentlich ein solcher Reichstagspräsident kein Recht, der vor dem Kronprinzen in „Unterthanigkeit“ erliegen will.

Die bürgerliche Presse, wie die bisher vorliegenden Blätter annehmen lassen, den Zwischenfall möglichst ignorieren zu wollen. Dazu liegt kein Anlaß vor. Bei der ohnehin öffentlich begünstigten Einseitigkeit des Reichstagsparlamentes der Regierung gegenüber, liegt es vielmehr im allgemeinen Interesse, zu verhindern, daß der Reichstag auch noch von seinem eigenen Präsidenten brüskiert und schließlich zum ungewollten Zeugen einer Szene gemacht wird, die das ganze Haus als Schand- und Schicksal empfinden mußte.

Das darf nicht wieder vorkommen. Es sei denn, man beschäufte, dem letzten Reichstagsbau als immer noch fehlende Inskription die Bezeichnung zu geben:

„Redungsanfall für parlamentarische Kinder.“

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 8. April 1905.

Die Tätigkeit des Reichstages.

Das und worum gehtern der Reichstag von dem erzielten Resultate Ballestrin ohne den üblichen Dank für die bisher geleistete Arbeit und ohne den üblichen Hinweis auf die weiteren Entschlüsse wurde, ist an letzter Stelle dieser Nummer besprochen worden. Wären Dank und Ostergruß aus dem Grunde unterlassen worden, weil die Leistungen der Session qualitativ bisher recht minderwertig gewesen sind, so hätte der Reichstagspräsident ganz anderer Auffassung entsprochen. Das Volk hat alle Ursache, nach in die Zeiten gegangenen Parlament wenig freundlich nachzublicken. Seine Hauptarbeit ist die Annahme einer Militärvorlage, die im höchsten Grade bedauerlich war als alle ihre Vorgänger, aber auch dafür — eine umso glattere Erledigung fand. Das Unfallen ist das parlamentarische Geschäft des Zentrums; so lange es nicht davon läßt, wird der Zustand der Reichspolitik durch keine Schuld so traurig bleiben wie er ist. Umgefallen ist das Zentrum zu nicht nur in Sachen der Außenpolitik, sondern auch in die Frage der Verfassungsänderung. Das Zentrum hat in früheren Jahren wiederholt die Schaffung eines Reichs-Vergleichs gefordert, es hat während des Kohlenarbeiterstreiks im Reichstage reichsweite Regelung verlangt; es hat für die sozialdemokratische Resolution gestimmt. Hätte es ernstlich gewollt, so hätte sich der Kaiser gegen und nicht dem Landtage sondern dem Reichstage eine Vergleichsnote vorlegen müssen. Das Zentrum aber hat die Verschleppung der Reform in den Landtag, wo sie jetzt bekannte Schicksale erleidet, nicht nur nicht mit allen Kräften verhindert sondern geradezu begünstigt.

So kam es, daß der Reichstag dem arbeitenden Volke schuldig

bleibt, was es von ihm erwartete und verlangte. Eine große gesetzgeberische Reformarbeit wird es in der kurzen Frühjahrs-Sitzung die er am 10. Mai beginnt, schwerlich in Angriff nehmen. Wenn er im Herbst oder wieder zum Sommer, so wird er mit Regierungsvorlagen bedrängt zu bespaßt sein, daß für seine Initiativbestrebungen wenig Zeit bleiben wird. Die sozialdemokratische Fraktion wird dann auch genug damit zu tun haben, die Annahme vollständiger Steuererlässe zu bekämpfen, die als Ersatz des heimlich längst begrabenen Erbschaftsteuerprojektes geplant sind.

Das alles geht deutlich, daß der Reichstag, so wie er heute ist, nicht „in Form“ ist. Die Arbeiterklasse wird dafür sorgen müssen, daß er nach drei Jahren ein erheblich verändertes Gesicht zeigt, wenn er etwas Lehen soll!

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetehaus erlebte gestern zunächst eine Reihe von Wahlprüfungen. Bei einer ganzen Reihe deutscher Kommissions-Parlamenten gegen die Polen ist von den Regierungspräsidenten und Landräten in ganz unüberlegter Weise Wahlbeeinflussung getrieben worden. Trotzdem erklärte die Mehrheit, aus Konventionen und Rationalisierungen bestehend, die Wahlen durchweg für gültig. Der Konservative v. Neumann-Hausen hat sich in die Unkosten einer Theorie gestürzt, die den Landräten das Recht auf Wahlbeeinflussung gibt. Ebenfalls handelt es sich hier um eines der Rechte, die durch lange Übung als wohlverwahrt gelten können. Man hätte diesen Gegenstand vorauf genommen, obwohl er erst als zweiter Punkt auf der Tagesordnung stand. Man hätte sich eben, da die beschuldigten Landräte die gesammelten Abgeordneten es nicht im Hause ausbilden würden, wenn vorher über die Verhältnisse im Vorhinein diskutiert würde. Man hob also die Beratung des Antrags Camp auf Sperrung der Mutungen für fünf Jahre an die zweite Stelle der Tagesordnung. Dieser Antrag, der von allen Parteien außer den Nationalliberalen unterstützt war, ist ein rechter Schützling. Man glaubt den jetzigen Landtagsbestimmern Abbruch tun zu können, wenn man auf fünf Jahre hinaus die Einsetzung jeder Konferenz unmöglich macht. Dem freisinnigen Abg. Täger, der auch den Antrag mit unterzeichnet hatte, war denn imgehlichen, da er ja über das Schicksal der Kommissions-Parlamenten, die er als Vorsitzender hat geworden. Er gab sich rechtlich Mühe, zur Verhinderung des Antrags in einer Kommission beizutragen. Prinzipiellen Widerspruch fand jede Beschränkung des privaten Ausübungsbereiches auf die der Nation gehörigen Bodenschätze sei den Nationalliberalen. Der Abg. Macco lang das Hoheitsrecht von nationalen Werten der privatrechtlichen Tätigkeit in der Industrie, der Landwirtschaft, im „inneren Reich“ und politische Macht“ wertete. Die Regierung nahm ungefahr dieselbe Stellung ein wie in den Bergarbeiter-Fragen. Annehmend sucht sie zu vermitteln und den gerechten Vorwürfen gegen die Ausbeuter gerecht zu werden; in Wahrheit denkt sie gar nicht daran, ihnen auch nur ein Haar zu krümmen. Dem einzigen Gegenstande war, daß Herr Müller die Einsicht seiner Unfähigkeit tat und eine allgemeine Revision des Verordnungsrechtes sich infolge dessen nicht zutraut.

Nachdem der Antrag Camp schließlich in eine Kommission berufen war, füllte man die Sitzung mit der dritten Lesung der Ausführungs-Bestimmungen zum Reichs-Steuererlasse aus und gab, ihr heute die vierte Sitzung zu widmen.

Einem Orden erhalten hat Generaldirektor Wallin von Wilhelm II., auch der Vorsitzende des Ausschusses der Hamburger Roteschiff-Gesellschaft wurde dekoriert. — Wilhelm II. macht bekanntlich seine jetzige Mittelmeerreise auf dem Dampfer „Sachsen“, der ihm von der genannten Gesellschaft zur Verfügung gestellt ist.

Wirdigung der deutschen Industrie. Die Ausstattung für die fünftage Kronprinzessin des Deutschen Reiches wird nach dem Konventionen zum großen Teil in Paris hergestellt, und zwar trifft die Mutter der Kronprinzessin, die Großherzogin Anastasia von Mecklenburg-Schwerin, alle Anordnungen selbst. Die Großherzogin Anastasia gehörte schon immer zu den besten Kundinnen der bekannten großen Pariser Wagnaine. Ein kleiner Teil der Ausstattung wird auch in Berlin hergestellt.

Wegen Kaiserbefehlslegung wurde in Bromberg der Bauunternehmer Wichowski zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. — Daselbe Gericht verurteilte ferner den Schneider Wisniewski wegen desselben Vergehens zu drei Monaten Gefängnis. Von einer gleichzeitigen Anklage wegen Gotteslästerung wurde Wisniewski freigesprochen.

Schreckliches aus Ostpreußen berichtet die untenwert nationale holländische Ztg. „Nieuwspaper“ mit folgendem Atem. In einem Teile von Westpreußen setzt die Behörde den Verurteilten, deutsche Sprachkurse zu begründen, Widerstand entgegen. Der Deutschschultat von Ralswiek hat die Bildung eines deut-

lichen „Freiwilligen“ nicht bewilligt, weil er sich davon nicht den gewünschten Erfolg versprechen kann. „Es ist“, so schreibt der Bericht, „unbegreiflich das scheint, ersichtlich, daß die Behörde eben nicht will, daß sich die jungen Italiener die Kenntnis des Deutschen aneignen.“

Das ist nun allerdings ein ebenso borniertes wie brutales Verfahren, und es ist ein mögliches Glück, sagen zu dürfen, daß dergleichen in Preußen nicht möglich wäre. Gestörte nämlich Weich-Tirol zu Preußen, so würde man den jungen Italiener nicht das Erlernen des Deutschen, sondern das Erlernen des — Italienischen verbieten. Denn in Preußen ist es, „so unbegreiflich das scheint“, ersichtlich, daß die Behörde nicht will, daß sich die jungen Polen die Kenntnis des Polnischen aneignen.

Und die Presse, die über Vergewaltigung schreit, wenn in irgend einem Erdwinkel ein deutscher Sprachkurs verboten wird, ist damit herzlich einverstanden.

Die Unmöglichkeit der hohen Getreidepreise wird wieder einmal durch eine Statistik, die die Frankfurter Zeitung aus Neuchâtel, in das rechte Licht gesetzt. Dem Werte nach geschätzt: Augenblicklich liegen hier die Läden vier große Kanalschiffe aus Antwerpen mit amerikanischen Weizen, um an der großen Stadtmühle, die für die Militärmagazine mahlt, zu mahlen, nachdem erst vor einigen Tagen zwei gleiche leere Holzbooge nach dort zurückgeführt sind. Wogegen die Militärverwaltung alle einheimische Getreide, dessen sie habhaft werden kann, aufkauft, wiederholen sich solche Getreideverführungen alljährlich zweimal. Einen besseren Beweis für den Mangel an Getreide und zugleich für die Notwendigkeit, die Getreidepreise zu erheben, dürfte sich für Lothringen wohl kaum erbringen lassen.

Nicht nur für Lothringen! Das in Deutschland produzierte Getreide reicht eben, wie oft genug nachgewiesen worden ist, überhaupt bei weitem nicht für den Bedarf. Aber es sollen eben Monopolverträge erreicht werden, und darum erfolgte die Bindung der Getreidepreise. Wenn die Militärverwaltung, die doch gewiß der heimischen Landwirtschaft, wie die Junfer sie gerne nennen, nicht übel gestimmt ist, ausländisches Getreide zu beziehen geneigt ist, so jetzt das, daß eben im Lande der Bedarf nicht befristet werden kann.

Graf Bücker ist wieder nach Berlin zurückgekehrt. Er hofft unter dem neuen Minister des Innern, von Bethmann-Hollweg, seine „politische“ Tätigkeit wieder aufnehmen zu können. Der Dreifach will jetzt die Berliner Arbeiterschaft „zum Sturm und Sieg führen“. — Die Berliner Arbeiter haben nur auf ihn gewartet!

Bedenkungsgeher angenommen hat der Reichstagsklub Weimann vom zweiten Bezirkskommando in Berlin von Mannschaften der Reserve und der Landwehr, die von Umgehungen bereit sein wollten. Weimann wurde vom Kriegsrat der Berliner Landwehrinspektion zu sieben Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt.

Die Tragödie eines Kindes. Aus Berlin wird gemeldet: Der eifrigste Sohn einer Arbeiterfamilie in der Ebertstraße beging gestern vormittag einen Selbstmord-Versuch, indem er sich an einer Gardinenstange erhängte. Die angelegten Wiedererlebensversuche waren von Erfolg. Das Motiv zu der Tat dürfte darin zu suchen sein, daß die Eltern die erforderlichen Schulbücher nicht beschaffen konnten.

Im Programm der Sozialdemokratie, die nach der Behauptung ihrer Gegner die Fülle der Güter, wird die Vermittlungsfähigkeit, bei Erfüllung der Forderung werden in unglücklichen Familien Kindern wie Eltern bittere Stunden erspart bleiben.

Inseln.

Frankreich. Die Operetten-Verführung fällt natürlich die gesamte Presse in Atem. Das Komplott soll zu Gunsten des Prinzen Viktor Napoleon entworfen worden sein. Der verhaftete Kapitän Lamourin erklärt, die bei ihm gefundenen Uniformen seien für die Offizierskategorie bestimmt, wo ein Herr de Ferreres und ein gewisser Hauptmann Landhollstein seien, und wo man eine Schutztruppe bilden wollte. Auf dem Konsol-Ministerium weiß man nichts von solchen Konseptionen.

Ueber die Art, wie das Komplott ausgeführt werden sollte, wird noch gemeldet: Der Hof-Palast wird bekanntlich von einer Kompanie Infanterie bewacht, die alle 24 Stunden abgelöst wird. Die Verführer hatten zur Ausführung des Planes den Tag gewählt, an welchem einer der am Komplot beteiligten Offiziere die Wache haben sollte. Die 600 Mann Verführer sollten dann auf gepflanztem Bajonett in den Hof-Palast einmarschieren, um die diensthabende Kompanie abzulösen, und zwar eine Stunde früher als sonst üblich. Während dieser Stunde sollte dann die Verhaftung Louisets und der Staatsrechtlich auszuführen werden.

Im übrigen erhält sich das Gerücht, daß der General

heit hinausgeworfen und nun auch noch irgend einem andern triftigen Grunde hier unten eine Zurechnung suchen.

Der Mann antwortete:

„Behalte Deine Augen für Dich. Hast Du eine Legitimation?“

Das Kapitel wurde vorgezogen, es war vorhanden. Der Kapitän, der setzen auf den Inhalt neugierig war, steckte es in seine Brusttasche und sagte:

„In Ordnung. Drei Kopelen für die Nacht, einen Zehner für die Woche, drei Zehner für den Monat. Geh und laß Dir einen Platz, aber hüte Dich, den eines andern zu nehmen, sonst wirst Du eine Tracht Prügel bekommen. Ich befehle Dir gefechte Leute.“

Der Antommion fragte:

„Und Tee, Brot oder sonst was zu essen — verlaufen Sie nicht?“

„Ich verlaufe nie die Wand und das Dach, weil ich selber dem höchsten Heiligen dieses Landes, dem Händler zweiter Klasse Subas Bechtelmon monatlich fünf Pfennige Arabel bezahle“, erklärte Subawa mit wichtiger Miene; zu mir kommen nur Leute, die nicht an den Luxus gewöhnt sind — und wenn Du die Gewohnheit hast, Dich alle Tage vollzuputzen, so laß Dir, gerade gegenüber in eine Anstalt. Aber Du hast Baron, diese höchste Gewohnheit abzugeben. Du bist kein Baron — und was ist es, was Du frisst? Du frisst nur Dich selber!“

Wegen solcher und anderer Reden dieser Art, die er in einem entferntesten itrenen Zone hielt, während aus seinen Augen stets der Schalk blühte, und wegen der vorübergehenden Aufmerksamkeit gegen seine Miene, ergrünte er sich bei den Bettlern der Stadt einer großen Popularität. Es kam oft vor, daß ein alter Kunde des Kapitän in seinem Hofe erschien, nicht mehr zerkümpft und demütigt, sondern in einem mehr oder weniger friedlichen Zustande und mit hüner Miene.

Guter Tag, Kapitän, wie geht's?

Guter Tag, Es geht an. Was noch?

Sie kennen mich nicht mehr?

Nein.

Erinnern Sie sich, im vergangenen Winter war ich fast

einen Monat bei Ihnen . . . es war just zu der Zeit, als man eine Razzia veranstaltete und drei Leute von uns mitnahm.

Was willst Du? Unter mein geländes Dach kommt die Polizei alle Augenblicke!

„Ach, Du lieber Gott, und Sie waren's doch selber, der dem Polizeikommissar so schön den Star geflohen hat . . .“

„Zum Teufel mit den Erinnerungen. Sag' mir einfach, was Du willst.“

„Wirden Sie es mit nicht abplätzen, wenn ich Sie zu einer kleinen Rederei einladen würde? Als ich kürzlich bei Ihnen war, da waren Sie losjagend . . .“

„Die Erkenntlichkeit muß gefördert werden, Fremden, denn man triff' sie bei der Menschen leiten an. Du scheint ein runderer Bursche zu sein, und obgleich ich Dich nicht mehr erkenne, will ich doch gern mit Dir trinken und mich mit der Sonne besauen, indem ich auf Deine Erfolge im Leben ansehe.“

„Sie sind halt immer noch der Gleiche . . . steis zum Scherzen aufgelegt.“

„Ne, was soll man denn sonst tun, wenn man mitten unter Gev'ahren muß.“

„Sie gingen. Manchmal kam der alte Kunde des Kapitän's, doch verlegen und verzerrt durch die Transtropfen, auf das Hals zurück; am nächsten Tage tranken sie sich wieder gegenseitig zu, und eines schönen Morgens erwarbte der alte Kunde mit dem Bewusstsein, daß der Trank ihn vollkommen ausgebeutet hatte.“

„Guter Abend, das ist eine schöne Geschichte! Nun bin ich wieder einer von Ihrem Battalion! Was tut man jetzt?“

„Das ist eine Stellung, auf die man nicht stolz sein kann; aber wenn man sich in solcher Lage befindet, lohnt es sich nicht, deswegen zu grämen“, versetzte der Kapitän. „Man muß alles Fremden gleichmütig ins Auge fassen, ohne sich das Dablei durch Philistrophe zu verbieren und ohne sich Fragen zu stellen. Es ist immer dann, zu philosophieren, aber zu philosophieren, wenn man Haarröde hat, das ist widersinnig. Gegen Haarröde hilft Schnaps, aber keine Rede und kein Zählentzählen . . . isone Deine Zähne, sonst hast Du

nichts, auf das man Dich klopfen kann. . . . Et nun, Zuck, da sind zwei Zehner, geh und hole ein Viertel Schnaps, für fünf Kopelen warme Raibanden oder Wasse, ein Hund und zwei Gurken. Wenn wir uns die Moral angemerkelt haben, dann werden mir die Leute unterzuchen.“

Die Lage stellte sich einige Tage später so dar als möglich heraus, wenn nur noch eine Kopole übrig war von der Drei- oder Fünf-Rubelnote, die sich am Tage des Erscheinens des alten Kunden in der Tasche des Kapitän's befunden hatte.

„Wie ist quitt!“ lautete der Kapitän's „Zeit, Du dumme Kopf, nun wir vollständig ausgebeutelt sind, wollen wir wieder unterbrechen, den Weg der Mäßigkeit und Tugend zu mandeln. Es ist doch wahr: ohne geümbigt zu haben, wird man nicht erkötet werden. Den ersten Teil haben wir erfüllt; was die Neue andanget, so ist das unmöglich, schiffigen wir uns darüber gleich damit, und zu erlösen. — Geh auf den Tisch und arbeite. Wenn Du Deiner nicht hücher bist, so lag's dem Beckmeister, aber der Dir Deinen Lohn zurückhalte, oder bring ihm mit. Wenn wir einer Schatz auf die Seite gebracht haben, merk' ich Dir eine Hote laufen und sonst noch dasjenige, was Dir heißt, um für einen Tag zu leben, einen dem Schicksal überlassen. Ich werde gehalten zu werden. Mit einer guten Hote kannst Du weit gehen. Was ist?“

Der Kunde ging, um auf dem Flusse zu arbeiten und lasste über die langen und weissen Reden des Kapitän's. Der Sinn derselben war ihm freilich nicht recht klar, aber er lag mit munteren Augen drein, füllte sich ermutigt und wußte, daß der hochwürdige Kapitän einen Arm befaß, der ihn, wenn's not tat, vertheidigen konnte.

Und wirklich, nach ein- oder zweimonatlicher Arbeit als Wäferentflauer war der Kunde, dank einer strengen Ueberwachung seiner Führung durch den Kapitän, in die materielle Möglichkeit verwehrt, eine Stufe höher zu steigen als der Leiter, auf der er unter wohlwollender Mitwirkung desselben Kapitän's abwärts gestiegen war.

(Fortsetzung folgt.)

Warenhaus
Nemberger
Engros-Lager

Leopold Nussbaum

G. m. b. H.
Fornruf 378.

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Halle a. S.

Karlsruferstrasse 3/5.

Grösste Spezialabteilung für Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte.

Eleganter Damenhut „Cécile“ feinbes Strahgeflecht m. Samtbandornit und Krawatte 75 Pf.	Eleganter Frauenhut „Norma“ combin. Strahgeflecht m. reich. Samtbandornit und Goldgrasse 1.70	Chicker Frauenhut „Martha“ Dorn aus gut. Weißgeflecht m. rotfarbig. voll. Seidengarnit u. eleg. Blumen 2.85	Moderner Kinderhut „Edith“ Reiches Strahgeflecht mit bunter Stoffgarnitur 55 Pf.	Moderner Kinderhut „Ella“ feinbes weißes Strahgeflecht mit abrosen Seidenrosetten 75 Pf.	Sehr eleg. Mädchenhut „Anna“ Kleines, lockeres mit breit. reinerd. Liberty-Band u. reich. Blumen-garnitur 2.85
Damen-Amazono „Regina“ In Japan-Geflecht m. reich. Samtband u. Krawatten-Garnitur 95 Pf.	Damen-Chasseur „Sylvia“ Hohe Form aus gutem Strahgeflecht m. aparter Samt- und imitierter Feder-Garnitur 1.85	Damen-Toque „Katharina“ mit sehr reicher apertfarbiger Seiden-Garnitur und eleganter Krawatte 4.85	Damen-Breton „Marga“ aus gutem Strahgeflecht mit sehr aparter Sammetband- und Krawatten-Garnitur. Hand mit Sammet-einfassung 95 Pf.	Damen-Matelolet „Dolly“ aus feinem Strahgeflecht mit Sammetband-Garnitur 55 Pf.	Damen-Rundhut „Erna“ Klein. großer Hut, ganz aus ges. Stoffen, mit aparter Roletten, 3 sch. Koffelstern u. reinerd. selbstener Netzverkleidung 9.25
Grosses Lager in sämtlichen Putzartikeln. Blumen — Federn — Seidenstoff u. Band — Chiffons u. Hutformen!		Damen-Toque „Anna“ Schöner Dorn mit feiner Fantastikfächer-Form, ganz aus georgem Chiffon mit reicher Koffelband- und feinerd. Blumengarnitur 6.85		Hüte werden unter Verwendung alter Zutaten bei billigster Preisberechnung modernisiert.	

Damen-, Mädchen- und Knaben-Garderobe

Reklame-Staub-Cape „Halle“ Imprägniert, enorm billig 6.25	Reklame-Jackett „Irma“ ganz aus Seide 9.25	Reklame-Kostüm „Gretchen“ feinbes Strahlenkleid 12.50	Reklame-Kostümrock Elliot amerikan. sehr reiches lam. rein. Gehört m. farbigen Weissagen 4.55	Reklame-Kostümrock „Adèle“ feinbes Strahlenrock 5.75	Reklame-Kostümrock Martha aus reinwoll. Gehört oder Satin-Lux 9.50
--	---	--	--	---	---

Sobald eingetroffen: 1000 Uhren. Nur soweit Vorrat. **Schwarzwälder Wanduhren** mit tadellosem Schwert **95** Pf. **Standuhren** elegant ausgestattet, unter Garantie richtig gehend **2.95**

Der grosse Restbestand

eines prima Fabrikates als fertige Herren-Anzüge wurde mir von einem ersten Berliner Fabrikbetriebe angeboten und nach eingehender Besichtigung von mir erstanden — und zwar weit unter Preis! Da ich diese Anzüge mit denkbar niedrigstem Verdienst zum Verkauf stelle, bietet sich für jedermann, auch für den verwöhntesten Kunden, eine selten günstige Kaufgelegenheit. Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass betr. Fabrik nur bessere Qualitäten verwendet und dementsprechend auch die Verarbeitung als erstklassige bekannt ist.

Herren-Anzüge

statt 33 Mk., nur **22⁵⁰**

Für die Reellität dieses Angebotes bürgt das Renommee meiner Firma wie auch das „Gesetz“.

Julius Hammerschlag's Serien- Angebote sind allen voran	Herren-Anzüge.												Julius Hammerschlag's Serien- Angebote sind die billigsten.
	Serie I.	Serie II.	Serie III.	Serie IV.	Serie V.	Serie VI.	Serie VII.	Serie VIII.	Serie IX.	Serie X.	Serie XI.	Serie XII.	
	9 ⁰⁰	12 ⁰⁰	14 ⁵⁰	16 ⁵⁰	18 ⁰⁰	19 ⁵⁰	21 ⁰⁰	22 ⁵⁰	24 ⁰⁰	26 ⁵⁰	28	30	
Ferner bis 45 Mk.													

Frühjahrs-Paletots
von 9 Mk. bis 30 Mk.

Wetter-Pelerinen
pr. Stück 8⁷⁰ Mk.

Jünglings-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Neuheiten der Saison 1905.

Lehrlings- und Männer-Berufsbekleidung.

36 Gr. Ulrichstr. 36 **Julius Hammerschlag** 36 Gr. Ulrichstr. 36
nahe der alten Promenade. nahe der Alten Promenade.

Dring und für die Inserate verantwortlich: August Stroh. — Druck des Deutschen Gewerkschafts-Verlagsvertriebs (G. m. b. H.) Halle a. S.



1. Beilage zum Volksblatt.

Fr. 85.

Seite 1. Sonntag, den 9. April 1905.

16. Jahrg.

Saks und Jankreis.

Agarische Nacht. Seite, 8. April.

Der Saksbesitzer Rudolf Burdardt aus dem Dorfe Kröllwitz bei Borsdorf, früherer Kreis-Vorsteher des Bundes der Konviktoren, über dessen Taten wir wiederholt berichtet haben, sagt bekanntlich gegen unseren Kollegen Redakteur Wilhelm an der dem Schöffengericht wegen Verleumdung. Gestern stand Herr Burdardt, ein Mann, der über 240 Morgen Acker z. B. besitzt, vor der höchsten Instanz unter Anklage, um sich wegen Verleumdung des Ortsverwalters Marose zu verantworten. Der Prozess an sich ist nicht so bedeutungsvoll, er legt nur beides Zeugnis von der „Macht“ des Agrarieriums auf seinen Verbänden ab. Das Schöffengericht hat Burdardt wegen Verleumdung des Ortsverwalters Marose zu 3 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis verurteilt und der von seiner Reue nicht übergegangene Mann hat gegen das Urteil, um vom Landgericht falls seine Freisprechung zu erwirken, Berufung eingelegt, die ihm, unserer Meinung nach, nicht sehr gut bekommen sein dürfte.

Bekanntlich wird Burdardt behauptet, er habe mit seiner früheren Dienstinne Klara Starke, der Tochter eines Kleinrentiers in demselben Dorfe, seit Jahren in unregelmäßigen Kerkern erregenden Verkehr gepflegt, und so mußte das von vielen Bewohnern besprochene Konsuminat in dem kleinen Dorfe Aufsehen erregen. Die nun einmal neugierigen Dorfbewohner waren auf Weitem geflogen, und hatten Dinge gesehen, die zu allerhand Kombinationen Veranlassung gaben. Das Dienstmädchen Starke erzählte dem Vater schließlich, was es bei Burdardt alles durchgemacht habe, und die Folge davon war, daß Gendarm Marose einschritt. Burdardt, der sich in seinem „Kaufschrei“ bedroht fühlte, beschwerte sich wegen des Dienstmädchens gegen den Landrat, es habe ihm nach seiner Meinung nicht, daß man ihm das Mädchen wegnemen wollte, und der Gendarm habe seine Befugnisse überschritten und sei viel zu weit gegangen. Burdardt behielt die Klara Starke, die wiederholt, aber leider vergeblich erwidert worden war, in das elterliche Haus zu kommen, und der Gendarm Marose wurde eines Tages wegen einer andern Mitteilung des Bezirks des Dorfes Kröllwitz entzogen. Dem Burdardt ging aber die Mitteilung zu, daß der Beamte keineswegs seine Befugnisse überschritten habe.

Am Sonnabend, den 18. November, v. J. ging nun Burdardt in die Wohnung des Ortsverwalters und teilte diesem mit, daß die ganze Sache mit dem Konsuminat nur Klatsch sei, er habe nun dafür „gesorgt“, daß der Gendarm Marose, der Ermittlungen angestellt hat, von Kröllwitz entfernt worden sei; er habe den Beamten weggebracht. Da der „mächtige“ Agrarier wissen mußte, daß der Gendarm nicht pflichtmäßig gehandelt, verurteilte ihn das Schöffengericht in dieser Sache wegen Verleumdung des Gendarmen zu 3 Mark Geldstrafe. Da sich nun allgemein das böse Gerücht verbreitet hatte, der Gendarm sei wegen der pflichtmäßigen Ermittlung in Sachen Burdardts verstoßen worden, wurde dem Beamten nach kurzer Zeit das Dorf Kröllwitz zur Beaufichtigung wieder zugewiesen.

Der Angeklagte behauptete gestern, er habe den Beamten nicht beleidigen wollen, er habe zum Farmer auch nicht gesagt, daß er den Beamten weggebracht habe. Seine Absicht sei nur gewesen, von dem Farmer zu erfahren, wer die Mitteilung gemacht habe, daß er mit der Starke in geschlechtlichem Verkehr gehalten hätte. Der Farmer habe ihm damals gesagt, wenn es Burdardt, gewiss Verfolgung erfahren wolle, wer gesagt habe, daß er mit dem Dienstmädchen unregelmäßig verkehrt, dann betrachte er die Sache als Amtsgeschichte.

Der Ortsverwalter bekannte sich Zeuge, er habe sich mit dem Farmer über das Konsuminat des Angeklagten und dem Mädchen unterhalten und auch der Vater der Starke habe sich bei ihm, Zeugen, über Burdardt beklagt. Ein Landwirt sei gelegentlich einer Unterhaltung für Burdardts Unschuld eingetreten. Zeuge hatte sich aber verpflichtet, vor Gericht zu sagen, wie er über die Sache dachte — und erklärt dann auf die Worte des Vorlesenden: „Bitte nur zu“. „Ich habe den Eindruck, daß die zuständigen behördlichen Organe in der Sache nicht richtig funktionierten. Ich dürfte wohl sagen, was ich denke, und hielt ein Eingreifen im staatslichen und öffentlichen Interesse für durchaus notwendig. Am 21. November bekam ich einen Termin vor dem Landratsamt, das habe ich verlesen und meine Ermittlungen dargelegt. Auf Grund dieses Verlesens kam dann erst der Strafprozess gegen Burdardt wegen Verleumdung. Der Angeklagte hat gesagt, er habe den Beamten fortgebracht oder dafür gesagt, daß er fortkam. Auf die Frage des Verteidigers des Angeklagten, ob Burdardt sich an jenem Tage vielleicht in selbstergänziger Beziehung an den Geistlichen gewandt habe, erklart Zeuge, dies nicht annehmen zu können. Burdardt sei mit einem großen Stimmensaufwand aufgetreten, so daß

Zeuge, um seiner Frau nicht so viel hören zu lassen, die Tür geschlossen habe. Burdardt habe auch angeklagt, den Zeugen zu denunzieren. Die Unterredung habe ihm (speziell) den Charakter einer selbstergänzigen Beratung getragen“. Burdardt habe sich auch bei dem Konsuminat über den Zeugen beschwert und gesagt, Zeuge habe sich in eine „Machtsgewaltigkeit“ gemischt. Der Gemeindefürsorge habe Zeugen materiell recht gegeben, aber formell sollte er nicht ganz richtig gehandelt haben, da Zeuge sich auf Aussagen nicht ganz zuverlässiger Leute stütze. Auf die Frage des Verteidigers, Rechtsanwalt Höhring, Burdardt sei bekannt mit der Sache mit dem Konsuminat ein vollständiges halbfestes Gerücht sei, erklart Zeuge dies ist mir weder bekannt, noch entsprechende dies wohl den Tatsachen. Der Gendarm hat gesagt, Klara Starke könne mit Recht aus dem Dienst treten; Herr Burdardt handelte aber, um seine Macht zu zeigen. Auf die Vernehmung des Gendarm Marose und des Vaters des Dienstmädchens wurde verleset.

Darauf begründet der Verteidiger des Angeklagten die Berufung und sagt, die Mithimmung gegen Burdardt im Dorfe, die wegen eines Streitens betreffs Jagdschadens entstanden, alles was bezüglich des Konsuminats behauptet ist, sei unrichtig. Es ist verstandlich, wie nur ein Gerücht entstehen konnte, der Angeklagte lebe mit seinem Dienstmädchen in einem sträflichen Verhältnis. Der Vater des Mädchens habe bei Burdardt die und wegmacht Absicht wegen des Gerüchtes, Burdardt habe mit Klara Starke im intimen Verkehr gehalten. (Dies ist positiv unwar, Starke hat seit Jahren Burdardts Wohnung nicht betreten; richtig ist vielmehr, daß Burdardt bei Starke Abbitte getan hat. Die Red.) Der Angeklagte, so fährt der Verteidiger fort, habe in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt und sei deshalb freizusprechen. Das Gericht verwarf aber die Berufung des Angeklagten mit der Begründung, in diesem Falle sei lediglich die Unterredung mit dem Farmer zu prüfen gewesen. Zugewogen mag werden, daß sich der Angeklagte, um sich zu rechtfertigen, an den Farmer gewandt hat. Eine Verurteilung über den Gendarm wird aber nicht mehr in der Wahrnehmung berechtigter Interessen sondern in beleidigender Absicht gesehen.

Das Gewerkschaftsfeiern

wird in diesem Jahre seitens der hiesigen Gewerkschaften am Sonntag, den 2. Juli, im Bellevue gefeiert. — Einen Simplizissimus-Abend veranstaltet das Gewerkschafts-Parlament Sonntag, den 4. Juni, im Bellevue. Hierzu sind die vom vorigen Jahre bekannten Schauspieler Hagen und Raundorf engagiert.

Beziehung in Margarine

bieten die Altonaer Margarinewerke W. v. K. den Zeitungsberiegern an für Aufnahme von Inseraten. Das Anerbieten ist typisch für die Auffassung, welche die großen kapitalistischen Handelsbetriebe in Bezug auf die Werbung für ihre Produkte hegen. Das originale, auch in unserm Bezirke zugegangene Anschreiben lautet:

„Zahlung würden wir mit Margarine machen, und Ihnen die vor Aufnahme der Inserate einreichen, es steht Ihnen daher frei, wenn die Margarine in Qualität Ihnen nicht gefällt, sie uns unfrankiert zurückzugeben. Wir stellen die Beziehung nicht wegen des kleinen Aufwands, den wir beim Verkauf derselben haben, sondern nur weil überzeugt, daß es Ihrem Personal sehr angenehm sein wird, wenn Sie ihm Gelegenheit geben, seinen Butterbedarf für weniger als die Hälfte des bisherigen Preises decken zu können. Wir haben dabei einen sicheren Erfolg für die Geschäftsführung mit uns zu versichern, da Ihre Personal sich dann höher weise empfinden wird. An Bekanntheit leidet die Firma W. v. K. nicht. Sie hat nichts dergleichen, wenn neben der Aufnahme der Inserate das Personal der betr. Zeitung auch noch Klame für die Wohl'sche Margarine macht.“

Aus amtlichen Bekanntmachungen.

„Der Behuf Vornahme von Verlegung des Gas- und Wasserrohrstranges wird der Raulenberg für den Fahr- und Reitverkehr vom 9. d. Mis. ab auf weiteres gesperrt.“

„Die Wasserwerke wird nunmehr in einem Lokal abgehalten werden, das der hiesigen W. v. K. gewährt ist. Der Vertreter der W. v. K. wird dem Wirt des Lindenhof in Kröllwitz, des Vorbesetzers der Kröllwitzer W. v. K., dahin einig geworden, daß Mutterlose alle Bedingungen zu erfüllen hat, die eine ungetrübte Abhaltung der Wasserwerke in seinem Lokal gewährleisten. Die diesjährige Wasserwerke wird also im Lindenhof in Kröllwitz abgehalten. Im Süden der Stadt und vielleicht auch in Giesichtsbereich finden am Sonntag die bekannten Verammlungen statt.“

„Die Petition der organisierten Zimmerer wegen Aufnahme einer Lohnaufseher gelangt am nächsten Dienstag in der

„Kaufmannschaft des Stadterordnetenkollegiums abermals zur Verhandlung. Der Magistrat, dem die Petition ebenfalls zuging, hat den Zimmerern ablehnenden Bescheid erteilt. (Siehe gestrigen Verammlungsbericht der Zimmerer.)“

„Verdienstnachzahlung. Der Sozialdemokratische Verein in Magdeburg hat beschlossen, um allen Anforderungen in Bezug auf Agitation für die Parteiverammlung entsprechen zu können, den Vereinsbeitrag auf 30 Pf. pro Monat festzusetzen. Erstmals wird der erdachte Monatsbeitrag Anfang Mai erhoben. Der Sozialdemokratische Verein für Halle und den Saalkreis erhebt bekanntlich 20 Pf. pro Monat.“

„Für den Herbstfestzug regte die hiesige Offizierskorporation in einer Sonderausgabe die Mehrereinstellung von Jägern. Am 20. April werden die sogenannten Vorzüge auf fast allen Streden abgelassen. Am Mittwoch, den 28. ds., gehen die letzten Vorzüge. Wer an den Osterfeiertagen faher befristet werden will, trifft sich 15 Minuten vor Abgang der fahrplanmäßigen Züge ein, dann ist es ihm möglich, durch einen Vorzug sein Reiseziel zu erreichen. Die Hauptverkehrsleistungen werden übrigens erwidert, Vor- oder Nachzüge noch außerhalb der Zeit ins Auge gefaßt abgehen zu lassen.“

„Der Prozess Frau Braunstein — unserer Feinde infolge der wiederholten Darlegungen im Volksblatt bekannt, da die Frau Braunstein eine hiesige Dame war — wird am nächsten Dienstag in München verhandelt. Verlaßlich lautet die Anklage auf Urkundenfälschung und Betrug; doch wird bei dieser Gelegenheit die Verfassungsfrage bereits aufgerollt werden.“

„Die Restauration Zum Radeberger in der großen Ulrichstraße — ichrd gegenüber der Firma Löwenbach — ist bereits wieder geschlossen worden. Der Betrieb wurde erst vor einigen Monaten eröffnet. Infolge der Besetzung, die dem Geschäft ebenfalls geschlossenem Rittmannen-Restaurant große Ulrichstraße in 7000 Mark Kosten verursacht hätte, da die dabei verwandten Patente noch bezahlt werden mußten.“

„Aus dem Bureau des Stadt-Theaters. Sonntag, nachmittags 3/4 Uhr, zu ermäßigtem Preise Madame Sans-Gene. Abends 7/8 Uhr Die weiße Dame, vorher kommt nicht. Am Montag sechs Vorstellungen im Schiller-Theater. Die Forderung des Preises zu Gunsten des Schiller-Theater wird die Abteilungen mit H. Wagner's (Hinterbühnen)“

„Aus dem Bureau des Neues Theaters. Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Volks-Vorstellung: Der Blomsterkressen. Abends 7/8 Uhr, Der Schatzgräber, darauf: Schmetterlinge. Montag: Gefährliche Dienste; Benefiz- und Sold. Vom ersten Male: Der Herr Kurator. Der Verfasser dieser Jubiläumsvorstellung ist ein hiesiger Bürger. Donnerstag: Schöpfung des Hofkapellmeisters Dolat Reher in Halle in Gustav Freitag's Journalisten.“

„Das Kontinental-Opern-Theater in der Westgasse, welches nun in das Reich des Wärdens und Bauers verlegt, ist auf jung und alte eine große Anziehungskraft aus. Es sollte sich niemand entziehen lassen, dem Wohlwille des Opern-Theaters begünstigen. Am Sonntag haben wieder zwei Konzerte-Veranstaltungen um 4 und 8 Uhr statt. Nachmittags mit unbeschränktem Programm.“

„Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Sonntag, den 9. April, finden nachmittags 4 und abends 8 Uhr 2 Vorstellungen statt. In beiden gelangt der unbeschränkte Spielplan zur Aufführung.“

„Wasser. Die Wasser-Versorgung unseres aufstehenden Ortes scheint nun doch noch in betrieblicher Weise geregelt werden zu können. Die Gemeinde hat im nahen Giesichtsbereich ein Areal von 6000 Quadratmeter angekauft, wo zwei Brunnen errichtet werden sollen. — 2. Wasser-Gesellschaft und chemischen Untersuchungen der wasserhaltigen Erdstoffe dort täglich 1000 Kubikmeter einwandfreies Wasser liefern werden.“

Aus den Nachbarkreisen.

„Reich. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung, die am Dienstag, den 11. April, stattfand, sprach Genosse Redakteur Weismann-Kalle über Die russische Revolution und die deutsche Sozialdemokratie. Alle Genossen und alle Teilnehmer in dieser Versammlung, die die Beschlüsse vor dem Herbst ist, kommen. Gäste und Frauen haben, wie immer, Zutritt.“

„Diebstahl. Am 20. Januar Raß der Arbeiter Karl Wäizer auf dem Hofplatz von einem Wogen ein Paket. Er erhielt 5 Monate Zwangsarbeit, jedoch eine Geldstrafe, die er gegenwärtig in Haft abwartet. Die Beschlüsse des Staatsanwalts erhielt der Schlichter Karl Reumann von hier, weil er aus dem Gymnasium einige Sachen gestohlen hatte. Derselben wurden ihm gleich wieder abgenommen.“

„Reich. (Gie. Ver.) Die alte Geschichte. Am Sonntag, den 2. April, fand in A. v. A. im Bahnhofstrassenraum die öffentliche Verhandlung der Verammlungen, die die Gründung einer hiesigen Partei des Verbandes. Die Sache ging auch so weit, daß er erklärte, daß der Wirt Herr Frische auf eine Anfrage des Kameraden Döble, ob er uns auch in Zukunft

Neues Theater.

„Ganna Jagert ist eines von den schmächtigen Bühnenwerten des jüngst verstorbenen Otto Ulrich Parleben. Es entstand vor 11 Jahren und wurde in Halle vor reichlich drei Jahren, ebenfalls vom Autors, als eines der ersten auf der Bühne. Parleben plantiert in Ganna Jagert für das weibliche Selbstbestimmungsrecht und singt dem Individualismus und Sozialismus unter Verhöhnung sozialistischer Prinzipien ein Kobilid. Der Schriftsteller Konrad Thiene lernt während seiner Parteitätigkeit die agitatorische und rhetorische Fähigkeit der Ganna Jagert kennen. Er verliebt sich mit ihr und ist geneigt, sie zu heiraten. Da wird er wegen eines vollständigen Delikts zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Nachdem er zwei Jahre verbüßt, erhält er durch die anlässlich eines Ehrenwechsels erlangte Amnestie den Rest der Strafe geschenkt. Bei der Rückkehr findet er Ganna ganz verändert und erfährt, daß sie sich einem Fabrikarbeiter mit Leib und Seele hingegeben. Er bekommt Chinnadtsanfälle, spricht einige Worte daher, die nichts belagen, am allerempfindlichsten sozialistische Gedanken wiederzugeben, und ist schließlich den Verleher seiner ehemaligen Geliebten zum Strubbel und drohenden Verleumdung entgegnet. Er ladet er nach Amerika auswandern. Ganna Jagert hat, je mehr sie sich „entwickelt“, erkannt, daß man egoistisch sein muß, es habe keinen Zweck und sei ein falsches Lebensprinzip, sich für andere aufzuopfern. Sie wird von dem Fabrikarbeiter zu sich ziehen, der ihr eine neue Wohnung gemietet, und in der sie sich schließlich zu einem jungen Mädchen in einen Freier zu v. Barnier. In einem Gespräch mit dem Döble derselben schließt sie die Demokratie und

proklamiert ihre neue Lebensanschauung. Des Fabrikarbeiters wird sie allmählich überdrüssig und ist nunmehr bei dem gedachten Treiberm angehangen, dem sie „für Leben“ gehören will. Aber auch der Schriftsteller hat eine innere Wandlung durchgemacht und schließlich den Ten Dorst aus seinem Bourgeois-Begehren, dem Fabrikarbeiter. Als er zurückkehrt, hat er eingesehen, daß Ganna Jagert eigentlich recht habe, wenn sie sage, die Genossen und Genossinnen hätten ihr das Leben in der Partei zur Hölle gemacht. Auch er ist ungeheuer „berühmt“ geworden, denn so etwas wie ein Sozialist wurde man nur bis zu 25 Jahren. Anstatt mit Ganna Jagert abzurufen, waldem Zweck seine Würde galt, geht er getrübt von dannen, während die ehemalige sozialistische Agitatoren in die freiberuflichen Arme sinkt. Mehr noch wie bei seiner Entlassung erkennt man jetzt die Schwächen des Stüdes. Die Charaktere sind flüchtig angedeutet und lassen sich wie einen tiefen Blick in ihre An- und Abichten tun. Wälg bezeichnet ist auch die Figur des liebenden Sozialdemokraten. Wir sind es im allgemeinen gewöhnt, aus sehr ernsten Bühnenfiguren, nur fälschlich zu werden, die heute fens die Charaktere und die Bemerkungen sozialdemokratischer Arbeiter nicht. Es lebt in ihnen noch immer die Vorstellung, der Sozialdemokrat müsse möglichst roh, geistlos und lächerlich, in laiderer Kleidung und mit noch lächerlicheren Manieren gesehnet werden. Aber der ehemalige Theatergenosse des Vorwärts, Otto Frische, sollte nicht in der alten Form verfallen sein; ist ihm auch das innere Parteilieben flauer wie mancher andere erfährt. Leider ist davon in Ganna Jagert nichts zu merken. Herr Weber,

dem die Rolle des Schriftstellers zugefallen war, dessen Darstellung des eiferstündigen Themas sonst ganz einwandfrei war, glaubte noch ein wenig zu tun zu müssen, wenn er den Sozialdemokraten in möglichst verkehrter Weise wiedergab. Das will nicht, als Verleher bezeichnet, doch der aus dem Gefängnis Entlassene ohne Fragen und Vorbehalten mit aufsehendem Kostüme und völlig unpassenden Haaren und fruppigem Schurkard auf der Bühne erscheinen muß, ist weit nur das, daß ein wegen eines politischen Delikts befristeter und aus dem Gefängnis zurückkehrender Schriftsteller, wenn er sich in derartigen Verleumdungen verhalten würde. Wälg also immer wieder der Versuch, die gesamte Sozialdemokratie als eine einfältige Gesellschaft von Mondos und braunkäseigen Schwaböneren huzuführen? Der Besenheit, Herr Wälg, der den jungen Treibern v. Barnier zu verkehrert hatte, kam nicht dazu, seine besonderen Fähigkeiten oder Talente zu offenbaren, dazu war die Rolle zu klein und flüchtig. Er wurde durch einen Kranz ausgezeichnet. Herr Fernando schenkt eine vorläufige Ganna Jagert mit ihren Lippen, Haaren und Schwächen, wie sie darstellbar meinte. Eine eingebildete, furchtbar wichtige Leistung war die des Herrn Frische als Freier, v. Barnier. Herr Frische zeichnete als naives Großhändler Döble einen prächtige Figur. Zu erwähnen sind noch Herr Frische in als Fabrikarbeiter König, die Herren Deutschmann als Bauer- und Döble als Bauarbeiter, sowie Frau U. d. v. Frische in als Frau Jagert. Das Publikum gewann dem Vorleben-Abend meine Interesse ab. Die Wägen waren wieder einmal enttäusch lang. W.

Einmal zu den Schiffsbesprechungen aus Verdingung und mit aller Bestimmtheit dieses tun zu wollen, nur mühen wir die Zeit, ob nachmittags oder abends, festlegen. Die Besprechungen werden am 4. bis unter der letzten Besprechungsmanne folgenden Schreiben des Wirtes erteilt:

Durch Ihre Mitteilung ist Ihnen mit, daß ich Ihnen zu meinem Bedauern mitteilen muß, daß ich die Besprechungen der Verbands-Kasselle nicht in meinem Lokal darz abhalten lassen. Da Sie den Fehler gemacht haben, die Sache nicht als Besprechung sondern als öffentliche Besprechungen zu behandeln.

Es ist mir der Vollzug wegen nicht möglich, Ihnen die Besprechungen zu erlauben. Denn gleich Sie mir als Gast ebenso lieb sind als jeder andere. Und das wird auch jeder Ihrer Kollegen wissen, daß er mir als Gast herzlich willkommen ist.

Ist Ihnen aber aus verchiedenen Gründen mein Lokal nicht zu Besprechungen überlassen kann, so ist ja auch im richtigen Sinne genommen bei mir zu klein zu solchen Sachen.

Aktionsbuch S. Frische.

Nun, Herr Frische hätte es gar nicht nötig gehabt, seinen eigenen Sach in dem Briefe betreffend Gründe und Raum-mangel nach anzugeben. Es genügt uns vollständig, was in dem ersten Satz zur Begründung der Entscheidung aufgeführt ist. Es ist mir nicht möglich der Vollzug wegen Ihnen die Besprechungen zu erlauben. Entweder kündigt Herr Frische hier, oder aber, die Vollzug hat wirklich in dieser Weise auf ihn eingewirkt.

Wir können aber betonen, daß wir durch derartige Mabel-tage und nicht irritieren lassen, unsere Ideen auch dort zur Ausführung zu bringen. Im übrigen ist es nun selbstverständlich für die dortigen Arbeiter, daß sie den Streit nicht mit ihrer Gegenwart beizulegen, weil das Lokal ja nicht Raum genug bietet.

Der Wunsch des Herrn Frische, das auch ferner als gute Gäste dort zu sehen, um ein Wunsch dieses Herrn bleiben.

Wannenburg. Donnerstags abend mußte der Herr Frische aus dem Lokal nach dem Besprechungsraum gehen. Er war zwischen vier Wogen geraten und erlitt schlimme Quälereien an den Rippen.

Wittenberg. Unglücksfall. In der Raff-Sandsteinfabrik hat Herr Schulze Bräunlich geriet der darstellte beschäftigte Arbeiter Ernst Hennig aus Braunau mit der rechten Hand in die Presse, wobei die Hand ohne Finger gequetscht wurden. Dem Verunglückten sind im Paul-Gerhard-Spital die Finger abgenommen worden.

Jahna. (Gg. Gg.) Ein humaner Arbeitgeber ist der Biegeleisener Arbeiter in Jähna. Der Arbeiter St. welcher, wie vor kurzem von uns berichtet wurde, von dem jugendlichen Beamten tödlich angegriffen, ist von Herrn Niemer aus dem Betrieb verbannt worden, weil zwischen dem Beamten und St. doch kein erträgliches Verhältnis wieder hergestellt ist. St. hat aber eine Abmündungszeit von 2 Wochen. Bis zum Ablauf der Abmündungsfrist wird St. bei auch Bewahrung frei hat. Die Familie der Bedienten in die Wohnung gebracht, ohne daß irgend eine Gegenleistung von ihm verlangt wird. Wenigstens hat St. Zeit, sich eine andere Stelle zu suchen, was gewiss einem solchen Arbeiter nicht schwer fällt.

Am 4. d. d. machte sich ein Wanderbursche die Gelegenheit zu nutze, aus einem hiesigen Viehstall, welcher unbewacht war, eine Kuh und 20 Pfd. aus der Kuhstalle mitgehen zu lassen. Die durch einen Schloßer aufgenommene Verfolgung der Kuh brachte den Viehstallbesitzer des Täters in polizeilichen Gewahrsam, aber der Täter entkam.

— Ebenfalls am Dienstag abend kam es zwischen den Angeklagten des Viehstallbesitzeres Schmalzing und hiesigen jungen Mann zu einer Schlägerei, bei welcher wieder das Viehstallbesitzeres gewunden ist. Wenn wird doch endlich hier mal die Polizei aufbäumen? Arbeiter sollten sich wenigstens nicht daran beteiligen.

Yessenberg. Ein tödlich verlaufener Unfall ereignete sich kürzlich nachts auf einem sogenannten „Sachengängerger“ der von hier nach Wittenberg fuhr. Zwischen den Stationen Jessen und Giers fürzte ein etwa 12-jähriges Knabe aus dem mit sehr schnell verfahrenen, dahinschwebenden Zuge. Dieser hielt sofort nach Bekanntwerden des Unfalles auf freier Strecke. Der kleine Passagier aber ließ nach seinem unanthen Sturze dem Zuge nach und konnte so nach kurzer Fahrtunterbrechung seine Reise fortsetzen.

Wittenberg. In der Fährer-Verkehr von Gütcher hier sind Differenzen ausgebrochen. Arbeiter werden um Beachtung dieses Konflikts gebeten.

Schleibitz. Schwere Verunglückung am Freitag mittig mit seinem Motorcar der Fahrlehrer Herr Biesinger. Er wollte nach Giers fahren. Schon im Wendebogen der Straße funktionierte seine Maschine nicht. Im Fahren fuhr sein Motorcar dort nach ein nach hier fahrendes Weidner-Besitzer im Straßengraben liegen, durch einen Sturz von der Maschine war er bewußtlos geworden. Dem Verunglückten war das Gesicht ganz geschwunden.

Gleibitz. In der am Dienstag stattgefundenen Bauere-Berammlung wurde beschlossen, die Sperrung so lange über den Bauunternehmer Heinrich Wille zu verhängen, bis er den geforderten Lohn von 43 Pfd. pro Stunde bezahlt.

Zentralverband der Bauere, Schleibitz-Gleibitz.

Stahlfurt. Zum Unglücksfall am Freitag 4. in Stahlfurt wird noch gemeldet, daß der mit Dampf gefüllte, 100 Zentner schwere Apparat mit Seitenteilen in die Höhe geschleudert wurde. Er durchschlug alles Holzwerk, Wasser- und Dampfleitungen, stieg hoch über das Dach hinaus, durchschlug in einem Abstand von circa 25 Meter das Dach nochmals und fiel in der Fährer wieder nieder. Die Schwertwunden wurden eingedrückt, den zertrümmerten Rohrleitungen entströmte Dampf und heißes Wasser, die in der Nähe befindlichen Maschinen, Apparate u. s. w. wurden hart beschädigt, teilweise zertrümmert. Drei Arbeiter, alle drei Sammler, sind schwer verletzt. Zwei von ihnen sind nach dem „Bergmannstrotz“ in Halle gebracht worden, der dritte, Schumann aus Akenbort, hat man nur bis nach dem Stahlfurter Krankenhaus transportieren können; dort ist er bald nach der Einlieferung verstorben. Durch die furchtbare Explosion war er außerhalb des Fabrikgebäudes, durch die zerstückte Mauer hindurch, geschleudert worden, und nur sein glückliches Wimmern führte auf seine Spur. Wäre die Explosion in der Tagesstunde erfolgt, so wären noch mehr Menschen betroffen worden, da am Tage mehr Menschen beschäftigt sind.

Letzte Nachrichten.

Krieg in Ostpreußen.

Heidenburg, 8. April. Offiziell wird bekannt gegeben, daß die Garde-Artillerie am 10. Mai, die Garde-Pioniere am 21. Mai Lager bestehen. Daraus wird geschlossen, daß die Entsendung der Garde nach Ostpreußen rückgängig ist.

Revolution in Rußland.

Wien, 8. April. Der Chef eines Wiener Handelshauses erhielt ein Schreiben eines seiner Angestellten aus der Filiale der Firma in Warschau, worin dieser angelegt wird, daß der Angestellte am 29. Januar während der Unruhen in Warschau verhaftet und vom Kriegsgesicht der Teilnahme an den Unruhen angeklagt ist, worauf nach Kriegsbrech die Todesstrafe steht. General Serbinoff habe eine Anklage an die Angestellten gehalten, worin er ausführte: Wir werden mit Euch verfahren, wie mit den Unruhestiftern in den 60er Jahren; wir werden einen an den Gehägen, die anderen in die Zwangsarbeit schicken.“ Die Verhandlung war auf vorgesehene abgetaunt.

Wien, 8. April. Die Kartell-Kommission, sowie die Vorstände der Gewerkschaften beschlossen, in einer heute abgehaltenen Volks-Versammlung zur Beschlußfassung zu empfehlen, über alle Brauereien, die ihre organisierte Brauereiarbeiter ausgesperrt oder ihnen gekündigt haben, den Boykott zu verhängen.

Dresden, 8. April. Der Verbandsrat deutscher Buchdrucker wird am 19. Juni in Dresden zusammentreten. Es liegt u. a. ein Antrag des Hauses Berlin vor, nach welchem der zuerst geltende Tarif zum bevorstehenden Kündigungstermin gekündigt werden soll.

Wadeberg, 8. April. Der Streit der Lichte in den Vereinigten Gewerkschaften Werken in Rabenberg hat inzwischen weitere Freile genossen. Es sind namentlich auch die Klempner des Ortes ausgesperrt worden.

Gumbinnen, 8. April. Die Preuß.-Lit. Ab. meldet: Als gestern früh ein großer Teil der 4. Kompanie des 33. Regiments auf dem Rückzug zur Palerme die auf Potsdam erbaute, sogenannte Militärbrücke über den Wistula passierte, brach plötzlich die Brücke in der Mitte durch und eine Anzahl Soldaten sowie ein Offizier stürzten ins Wasser. Leider ist ein Fährer, der aus Gumbinnen stammt, dabei ertrunken.

Dresden, 8. April. In der Montagskonferenz hat der König von Sachsen die Erhöhung der Wagnere der Straßen Montags um rund 60 000 Mark jährlich genehmigt, wogegen die Besin die Prinzessin Anna Maria beantragt. Der Montagsrat hat dem Wunsch des Königs Hofes wurde sofort von dieser Entscheidung unterrichtet.

Darmstadt, 8. April. Ein großer Juwelen- und Uhrenliebhaber wurde gestern im Geschäft des Juweliers Schick verhaftet. Die Fährer erbeuteten 300 goldene Uhren im Betrage von 20 000 Mark. Die Polizei vermutet, daß bei dem Einbruch eine internationale Diebesbande beteiligt sein dürfte.

Wiesbaden, 8. April. In vielen Distrikten wütete die Hungersnot in erschreckendem Maße. In einem Dorfe bei Badrag haben zwei Kinder den Hungertod. Die Situation des Regierung ist ungünstig.

London, 8. April. Ein Telegramm berichtet, daß in der Republik Liberia eine Revolution ausgebrochen ist. Der republikanischen Regierung seien 500 Mann englischer Truppen zur Verfügung gestellt worden.

Briefkasten der Redaktion.

M. J. Ihre Darlegung ist nicht ganz klar. Gotten Sie den früheren Mieter bereits aus dem Mietverhältnis entlassen, ehe die Frau mietete, so ist letztere Ihnen für die Miete bis 1. Juli haftbar, auch wenn Sie nicht die Wohnung besetzt. Golt aber am 1. April noch für den früheren Mieter das Mietverhältnis, so muß dies er zahlen.

M. J. 1008. Brauen Sie doch selbst bei den betreffenden Sozialisten ab. Die Menge der Berliner, die ein Saal fast, hängt nicht nur von seiner Bodenfläche ab sondern namentlich auch von der Zahl und Liebe der Gaster. Der große Saal der Kaiserliche hat, wie uns mitgeteilt wird, etwas über 600 Quadratmeter Bodenfläche.

E. C. in T. Die Höhe der Inhabententente hängt nicht nur von der Anzahl der Aktien ab sondern vor allem von der Höhe der geleisteten Beiträge. Sie müssen den Antrag auf Zuerkennung der Rente stellen; der Rest muß nicht, der Rest Ihnen nur das ererbte Erbeigentum ist.

E. C. in S. Sie erhalten die beste Auskunft durch direkte Anfrage beim Oberbergamt.

F. D. Das kann nicht nur der Hauswirt sondern auch die Polizei verbieten.

C. B. Paul Langhammer, Korbmacher in Wettin.

Erklärung.

In gewohnheitsmäßiger Weise ist seitens eines Teiles der hiesigen Gewerkschaft unter Beistand wieder einmal Gegenstand durerer Angriffe in deren Verfallung gekommen. Die Darstellung der dort zum Vortrag gerachten Fälle ist eine tendenziöse und berechnet, uns in den Augen der Arbeiterschaft herabzusetzen. Wer die Sachlage kennt und richtig beurteilt, wird finden, daß dieser Vorwurf (gegenüber dem Verfallungswortbericht) ein berechneter ist. — Um kurz auf die Sache eingegangen, sei gesagt, daß wir betr. des einen der zuletzt Angelegten, eines Obermaschinenmeisters, selbst nicht wußten, daß er nicht organisiert war; ließen er bei uns selbst, geübt er dem Verbands an. Betreffs des in Frage kommenden Gegners verhält sich die Sachlage so, daß dieser durch Fährerbrüche eines allwissenden Genossen zu uns kam, damit er aus (rechtlich selbstschuldeter) mäßiger Lage wieder herauskommen sollte; derselbe wurde jedoch, als wir erfuhrten, er könne nicht in die Organisation aufgenommen werden, ohne jedes Borgehen seitens der Genossenschaft wieder entlassen. Es hat eine infame Lage, wenn behauptet wird, man hätte uns erst zu diesem Schritte nötigen müssen. — Wie selbst selbst, was wir zu tun und zu lassen haben, und werden uns eine Vormundhaft seitens der Herren Buchdrucker, die nur das große Wort führen, nie aber etwas für die Partei tun (abgesehen von ganz vereinzelten Ausnahmen). Wenn wir die Herren, welche sich der Partei gegenüber indifferenter gezeigt, aus dem Geschäft entfernen wollten, würden bereitwillig wenig übrig bleiben.

Es wird uns nicht eingefallen, jemals wieder auf bezügliche Angriffe zu reagieren, wenn nicht die gegnerische Presse Notiz davon genommen hätte.

Genossenschafts-Buchdrucker.

Verantwortlicher Redakteur: **H. Weismann** in Halle.

Meine - Stoffe Geraer Stoffe

Paul Eppers, schwarz, weiss und farbig.

Reine Wolle

Meter von 70 Pfg. an.

Spezialität:

Gr. Ulrichstrasse 13-15.

Deute Sonnabend, 8. April

Bockbierfest.

Sonntag den 9. April

Familienabend.

Siehe Ladet freundlich ein

Heinrich Wacker.

Gelsenberg, Brandenburgstr. 1.

Neumarkt-Bierhalle Breitestr. 3.

Empf. kürzest. Mittagsstich, sowie Dreierszimmer.

NB. Jeden Sonntag Unterhaltung.

Franko.

Zum Pfannkuchenschmaus

am Sonntag ladet freundlich ein

R. Walzer, Moritzstr. 5.

Mären und Goldwaren

empfehlen

Alb. Grotzky, Geisstr. 26.

Zeitungsabon. gefahrt.

Zum Schulwechsel

empfehle höchlich alle

Schulbücher und Schreibhefte.

Max Morgner,

Halle a. S., Advokatenweg 11.

Friedrich Peilleke,

Möbel-Magazin,

Geiststr. 25.

Neue und gebrauchte

Möbel jeder Art empfehle für Brautleute und zum Umzug; ganz neue Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel zu billigen Preisen bei reellster Bedienung.

Alle Möbel nehmen Recht in Zahlung.

Stiefel u. Schuhe werden billig repariert wie bekannt mit gutem gebrauchtem Riemenleder, nur bei **J. Sternlicht, Ritter Markt 11.**

Maler- und Maurer-Schablonen

größte Auswahl neuer modern. Muster.

Pinself und Bürsten.

Primo Pinsel, Pinsel- und Bartenbürsten für heim und Raff.

Farben trocken und in Öl.

Farbendruck, Weißblei, Emailfarbe liefert unter Garantie

Max Rädler,

Farbenhandlung, Rannschtr. 8.

Zum Schulanfang

empfehle sämtliche Schulbücher für Mittel- und Volksschulen

die Papierhandlung

R. Bruchhardt, Lessingstr. 11.

Speise-Kartoffeln

und Saat-Kartoffeln, verschiedene Sorten, zu billigen Preisen

H. Reinhardt, Körnerstr. 5.

Saubere Inlett-Wäscherei.

Reinigungs-Anstalt.

Elektrisch u. Gasheizung.

Reelle saubere Reinigung.

Patentierete Anlage.

Vorzugsweise

Gr. Märkerstr. 17.

Bestellern u. Inletts billigst.

Wäsche u. Stoffe, Kleiderretouren

mit Säulen 45 u. 66 W., Vertikal mit Säulen 40-80 W., Stegische, Weilepiegel geschliffen 12, 15 und 20 W., Trumeaux 45 W., Weiletrische bis 350 W., große 20 W., Kleider von 30, 36, 50 W., Weiletrische, Rückenblei verkauft sehr billig unter Garantie

Max Jungblut,

Budkerstr. 31.

Dauerhafte Arbeiter-Anzüge

in nur vorzüglicher Ware empfiehlt **W. A. Kyriss, Gölle, Erdel 2.**

Anschnittspfortarten

empfehlen in großer Auswahl

Die Volkbuchhandlung.

Lüchtige Möbelschreiner,

welche nach Zeichnung auf feineren Möbeln arbeiten können, finden bei neugestalteter Arbeit und höchstem Lohn sofort dauernde Stellen. Anfragen zu richten an **H. Bismarck, Möbel-fabrik, Friedberg b. Frankfurt a. M.**

Manufaktur-Köpfe

Bild Hebrrecht, Wesel, Marx, Kassel

Preis 40 und 50 Pf.

Vollbuchhandlung,

Cartz 42/43.

Denkmalung.

Juridisch-berath vom Grabe unserer lieben Entschlafenen.

Frau Marie Fuhs geb. Neese

lagen wir allen denen, welche ihren Caro so reichlich mit Gärten schmückten und ihr das letzte Geleit geben, unseren herzlichsten Dank. Dank auch Herrn Superintendent. Coran für die tröstlichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle den 7. April 1905.

Auf Abzahlung!

Anzüge, Paletots . 4 Mk. Anzahlung.
Konfirmanden-Anzüge 3 Mk. Anzahlung.
Knaben-Anzüge . . 1 Mk. Anzahlung.
Abzahlung wöchentlich 1 Mark.

Paul Sommer

14 Leipzigerstrasse 14

I. und 2. Etage.

10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Schuh-, Strohhüte.

Kinderwagen.

Möbel

Zimmer-Einrichtungen
von 5 Mk. Anzahlung.

Teppiche, Tischdecken,
Gardinen, Portièren,
Federbetten, Kleiderstoffe.

Einzel-Verkauf der Radeberger Stroh- und Filz-Hutfabrik

Halle, Gr. Ulrichstr. 20.

Damen-, Mädchen-, Herren- und Knaben-

Strohhüte.

Rieser-Auswahl.

Billige Preise.

Schuhwarenhaus „Hans Sachs“

32 Gr. Ulrichstr. 32.

Grosser

Schuhwaren-Ausverkauf

wagen Umbau.

Gämtliche

Lederstiefel, Segeltuchschuhe,
Pantoffeln, Kinder- u. Mädchenstiefel

zu fabelhaft billigen Preisen.

Besuchen Sie bitte vor Einkauf die Schaufenster.

Laden zu vermieten.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, dass ich das

Restaurant zum Sängerkheim

Petersbergstr. No. 2, Halle-Teucha,

übernommen habe. Für gute Speisen und Getränke werde ich stets Sorge tragen, und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll Fritz Liebig.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage das neubauete

„Altenburger Hof“

Alter Markt 4, Eingang Aufschasse,

übernommen habe. Als langjähriger Wirt des Restaurants „Zur Taube“ werde ich auch hier stets bemüht sein, meinen verehrten Gästen, Freunden und Bekannten gute Speisen und Getränke bei sibirischen Preisen zu verabreichen. Gut bürgerliche Logis u. Zentralheizung von 2.00 Mk. an.

Mittagsstisch von 12-2 Uhr von 60 Pf. an.

Gepflegte Biere u. Weine, aufmerksame Bedienung.

Mit der Bitte, mich auch in meinem neuen Unternehmen

gefälligst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Louis Baatsch u. Frau.

Größte Reparatur-Werkstatt

für Fahrräder.

Alle Reparaturen in kürzester Zeit, auch die größten. — Emailieren und Verniebeln ganzer Räder billig.

Eigene Emailiererei und Vorrichtung.

Pannier & Zabel



Bernstr. 1509.

Genrietenstraße 33.

Inh. Otto Pannter.

Mit Preisen stets voran

ist Spezialhaus

Bär

54 Grosse Ulrichstrasse 54

in

Porzellan, Steingut, Glas, Haushaltwaren.

5 tellige dekorierte **Waschservice** von 1.²⁵ an

9 tellige dekor. **Porzellan-Kaffeesevice** für 6 Personen von 1.⁵⁰ an

dekorierte **Kaffeesevice** (echt Porzellan) von 75 Pf. an

dekorierte **Kuchenteller** gross, mit durchbroch. Rand, von 10 Pf. an

etc. etc. etc.

1 Waggon **Kronenglas**

beste deutsche Ware eingegangen.

Halle a. S. Rossplatz.

I. ungarischer I.

Zirkus Henry

Eröffnung
Dienstag 11. April.
8 Uhr abends.
Näheres bitte aus der Annonce, welche Montag in allen Zeitungen erscheint, zu ersehen.

Pantoffelhölzer, Holzpantoffeln

in bekannter guter Qual. offeriert billigst
Holzschuhfabrik Gottesackerstr. 14.

Alle Arten

Möbel

empfehlen billigst

C. Hauptmann, Möbel-Fabrik.

Auf. Aufstellungsbüro,
St. Ulrichstr. 30.

Abbruch

Rannischestr. 1
sind Fenster, Latzen, Mauersteine,
100 Kubik Bruchsteine, Sandstein-
säulen, ein großer Kamin, ein Kamin-
rohr sehr gutes Bauholz und Brennholz
billig zu verkaufen.
Sonntags wird verkauft bis
10 Uhr. Sämtliches Material
liegt zur Abfuhr bereit.

Hausmanns-Wohnung

zum 1. Juli an möglichst niedrigen
Leute zu vergeben. Ankerstr. 4.

Laden-Einrichtungen.
Balkenregale, Warenkörbe, Kasse,
Bücherei, Badentische mit u. ohne
Marmorplatten, von 1.50 m bis 6 m
lang, ein Rahmenregal mit 145 Rahmen,
3 m lang, Kaffeekocher, Staub-
wagen, alles billig.
Friedrich Pelleke, Geffstraße 26.
Telephon 2450.

Eine große Partie
Damen-Knopfstiefeln
à Paar 4.50 Mk.
Schuhwarenhaus J. Kloppe.
Inh.: H. Wiesbach.
Steine Ulrichstraße 12.

Bruchsteine
sind sofort billig abzuführen
Rannischestr. 1.

Lumpen etc. kauft
Hets
A. Samuel, Gerrenstraße 26,
Telephon 3950.

Papier- und Pappenabfälle
kaufen jeden Vollen
St. Brauhofstr. 20.

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

ca. 600 Bettstellen,
ca. 550 Schränke
u. Vertikows,
ca. 260 Stück
Kinder- u. Sportwagen.

Auf Abzahlung und gegen bar!
L. Eichmann
anerkannt ältestes u. grösstes Waren- u. Möbel-Haus in Halle a. S.
nur 51 Grosse Ulrichstrasse 51.
Eingang Schulstrasse. 6 Läden in den Kaisersälen.

ca. 1700 Stück
Anzüge u. Paletots
verkauft ich schon mit
3 bis 5 Mark Anzahlung.
Wöchentliche Abzahlung
1 Mark.

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Herren-Anzüge und Paletots von 12-45 Mk.



Ueberzeugen Sie sich!
Herren- und Knaben-Garderobe,
fertig oder nach Mass,
kaufen Sie in grösster Auswahl sehr preiswert, aus modernen, reellen Stoffen gearbeitet, chic sitzend, tadellos abgearbeitet, bei

Albert Rosenthal,
27 Grosse Ulrichstrasse 27.

Knaben-Anzüge von 3-16 Mk.

Mein grosses Lager fertiger
Herren- u. Knaben-Garderobe
ist in allen Stücken auf das Reichhaltigste sortiert.
Große Auswahl. — Neueste billige Preise.
Beste Bedienung.

Juden-
str. 2. **Curt Gröber,** Juden-
str. 2.
Zeitz.

Walhalla-Theater.
Eden-Theater
Gute Sonntag
2 Monstr-Vorstellungen
4 Uhr Nachm.-Programm 8 Uhr
ohne Kürzung,
worauf das Publikum u. auswärtige
Publikum aufmerksam gemacht wird.
Schüler, Kinder halbe Preise.
Frequenz der ersten 6 Tage
12 430 Personen.

Gasthof Drei Könige
Kleine Kinnstrasse 7.
Sonntag, den 9. April 1905
grosser humoristischer
Familienabend.
Es ladet freundlich ein
Jos. Streicher.

Zum Elefanten,
Kuecstrasse 7.
Sonder Sonntag den 9. April
Tanzfränzchen.
Dazu ladet freundlich ein
C. Hennig.

Zu Verkauf der Illusionen. X Reise
durch das Unmöglichkeit. X Kummers
Hoffnung. X Die neuen Tischen
X Wie dich das dunkle Geheimnis.
X L'Art Vivant. X Gen-Diplom.
Der Grandiffier. Sensations-
Genere.
Der Zauberarten der Semiramis.
Mysterien. pomidier Aufstaltung
Leuchtende Geister und Kaskaden.
Allegorien etc.
Montag:
Grosse Vorstellung.

Gaumnitz.
Sonntag den 9. April
Ball
des Jugend-Vereins Zeitz.
Dazu ladet freundlich ein
B. Biedtner.

Sautzchen.
Sonntag den 9. April abends 7 1/2 Uhr
große humoristisch-theatralische
Abendunterhaltung
unter Mitwirkung des Turnvereins
Kreutzschau,
wegen freundlich einladet
R. Steker.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Pöhl
am Riebedplatz, nächste Nähe Haupt-
Bahnhof.
Gaststellen (Licht, Straßenbahnen.
Sonntag den 9. April nachm. 4 u.
abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen.
Zur Nachmittagsvorstellung haben
Eltern u. Vätermutter ein Kind frei.
In beiden Vorstellungen:
Nada oder Die Gefährdung eines
Heirats aus dem Nichts
Die sensationelle und schönste
Bauber-Illusion!
In Berlin „Puffstheater“
monatlang
Kassen-Maguel
B. Baxton's Icherde
Panorama-Gemälde
gestiftet von 8 Damen, 2 Herren.
Die entzückendste Darstellung
dieses Genres. In dieser Wollen-
bung und Schönheit einzig
gestehend!
Louis Fossner-Alphen,
Sumoritz
mit urkomischem Repertoire.
Ullabendig: Nimm, Scherzhaft!
neben dem übrigen
Sensation-Bracht-Programm.

Zeitz.
Sämtliche Schulbücher
und
dauerhafte Schulranzen
empfiehlt
Buchhandlung A. Leopold.
Auf alle bei mir gekauften Sachen
gebe Marken des Konsum-Vereins.
Das meiste Geld
zahlt stets
für ganze Nachlässe von Möbeln,
Küchen, Kontor- und Restaurations-
Einrichtungen, sowie Gebirgs-
Brennstoffe.
Friedrich Peileke, Geilstrasse 25.
Telephon 2450.
NB. Kaufen auch ganze Lager neuer
Möbel.

Schönste Magnum bonum-Kartellein,
4 Str. 8 20 Mk. 5 Str. 25 Mk. empfiehlt
Otto Juch, Ludwig-Wilhelmsstr. 43.

Chinesische Nachtigallen,
das ganze Jahr sitzend,
Eid. 5 Mk., 2 Eid. 9 Mk., 5 Eid. 20 Mk.
Jude-Weiden 1 Mt. verdient unter
Garantie 1 Mt. Minut gen. Packanome
L. Fossner, Engel-Geyerstr.
Chemnitz (S.).

Ein neuer Abschnitt
im Margarinekonsum hat durch das
Erscheinen der bekannten Delikatess-
margarine
„Solo in Carton“
begonnen! Diese Marke wird, wie
schon der Name sagt, in geschmack-
vollen Cartonpaketen von 1/2 und 1/4
vollen Carton in stets allerfrischester
Pfand versandt. Infolge dieser Ver-
ware Versandt. Infolge dieser Ver-
packungsart hat weder Licht noch Luft
Zutritt zum Inhalt, sodass schädliche
Einwirkungen, die sonst die Margarine
nachteilig verändern, ausgeschlossen sind.
Jedes Paket trägt ein Datum, mit wel-
chem für beste Qualität und Frische
bis zu dem betreffenden Tage garan-
tiert wird.
Überall erhältlich!

Stadt-Theater Halle a. S.
Direktion: H. Richards.
Sonntag den 9. April 1905
Nachmittags 3 1/2 Uhr
34. Fremden-Vorstellung zu ermäßigten
Preisen.
Madame Sans-Gêne.
Auffspiel in 4 Akten v. Victorien Garbou.
Abends 7 1/2 Uhr
108. Abonn.-Vorstellung. 2 Viertel.
Beamenarten ungültig.
Ganni weint, Hank lacht.
Operette in 1 Akt von Offenbach.
Vorher:
Die weiße Dame.
Romische Oper in 3 Akten von
H. Boieldieu.
Montag den 10. April 1905:
Anfang 7 1/2 Uhr
109. Abonn.-Vorstellung. 3 Viertel.
Beamenarten ungültig.
Die Verdimung des Fiesco.
Neues Theater, Halle a. S.
Direktion: E. N. Kautzner.
Sonntag 4 Uhr nachm. Volkst-Theat.
60, 40, 20 Mk. - Mikrometer-Fresser.
Abends 8 Uhr: Schatzgräber.
Dienstag: Schweizerföhne.
Donnerstag: Benefiz für Celle.
Nobilität: Der Herr Kurator.

Zoolog. Garten
Sonntag den 9. April 1905
bis Mittag 12 Uhr:
Erwachsene 30 Pf. Kinder 20 Pf.
von nachmittags 3.30 ab:
Grosses Konzert.

**Lampen und Knochen,
Papierabfälle, Glascherben,
Eisen u. Metalle**
kauft stets zu höchsten Preisen
J. Sternlicht, Ritter Markt 11.
Fernsprecher 1940.

**Eröffnung der
Universal-Bauernschänke (Dorfkrug)**
Hindenburgstrasse 57, Ecke Turmstrasse
Heute Sonnabend den 8. April or.
Bauernmusem. — Katakomben. — Raritäten. — Dorfkapelle.
Freier Eintritt.
Unbefehret **Richard Rüdiger.**

Werkzeuge für Holz- und Metall-
bearbeitung, nur beste
Qualitäten, empfiehlt
Paul Schneider, Wierzeburger-
strasse 4.
Sofort und 1. Mal zu vermitteln.

Nur Alter Markt 11 im Hofe
links bekommt man die besten, dauer-
haftesten, mit guten Zutaten versehenen
**Arbeiterstiefeln Sup. u. Kinder-
stiefeln und
Reberpausenfeln.**
J. Sternlicht, Telefon Nr. 1940.

Druck und für die Inserate verantwortlich: August Grotz. — Druck der Halleischen Anzeigengeld-Veranstaltung (G. M. H. S.) Halle a. S.



Stets mein Augenmerk auf erstklassige Verarbeitung und tadellosen Sitz richtend, sowie durch Verwendung von nur haltbaren Stoffen und guten Zutaten bin ich in der Lage, meinen werten Kunden das Vollkommenste in fertigen Kleidungsstücken liefern zu können.

Die denkbar niedrigsten Preise und die reichhaltige Auswahl bieten beim Einkauf die grössten Vorteile.

Berufs-Kleidung

Schlosser, Monteur, Maurer, ist unerreicht in
Friseur, Konditoren, Köche, Preiswürdigkeit,
für Maler, Metzger, Mechaniker, Kaltbarkeit und
Schriftsetzer, Stukkateure, Haltbarkeit und
Bildhauer, Klempner u. s. v. Passform.

Hervorragende Neuheiten in

Anzügen

Beste Qualitäten, neueste Muster.
Grösste Auswahl.

Paletots

Eleganter Sitz, neueste Farben.
In allen Preislagen.

Pelerinen

wasserdicht mit Durchgriff und Tragriemen
in jeder Länge.

Herrn-
Konfektion.

S. Weiss, Halle a. S.

Knaben-
Konfektion.

Möbel

Zimmer-Einrichtungen, 5 Mk. Anzahlung.
Kinderwagen, Sportwagen
Anzahlung 2 bis 5 Mk. Wochenrate 1 Mk.

Anzüge, Paletots
Anzahlung nur 4 Mk.

Robert Blumenreich
nur Grosse Ulrichstrasse 24
1. und 2. Etage.
Lieferung auch nach auswärts franko.
Wagen ohne Firma.

Lindenhof, H.-Cröllwitz.
Sonntag den 9. April
Tanzkränzchen,
woszu ergebenst einladet
Vollständig Otto Mutterlose.

Sachsenburg, Trotha.
Sonntag von 4 Uhr ab
grosser Ball
(Curtz'sche Kapelle).

Gefärbte Blumen u. Gemüse,
Sämereien, beste Samen, empfiehlt
Felix Sioli, Gr. Br. 21. 2.

A rbeiter-Bildungs-Verein zu Halle a. S.
Sonntag den 9. April in Brunner's Parkhaus, Lindenstr. 78
Cheater-Abend.
Zur Aufführung gelangt das russische Schauspiel:
„Die Juden.“
Einlog 6%, Anfang 7% und Ende gegen 11 Uhr.

Ortskrankenkasse d. Böttcher, Drechsler,
Glaser etc. zu Halle a. S.

Dienstag den 11. April 1905 abends 8 1/2 Uhr im Englischen Hof,
Großer Berlin 14

ordentl. General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung pro 1904. 2. Bericht der
Revisoren und Entlastung des Vorstandes bzw. Vorstands. 3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand: F. H. Nob. Gante.

Geschäfts-Gröfnung.

Meinen lieben Freunden, sowie verehrlicher Kundschaft und Nachbar-
schaft zur gefl. Kenntnis, das ich

Ludw. Wuchererstr. 1a ein
Bier- und Speisehaus Restaurant zum Steintor
eröffnet habe. — Meiner mich beehrenden Kundschaft sichere ich gute und
prompte Bedienung zu und bitte, das mir bisher entgegengebrachte Ver-
trauen auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen.
Gütigen Zuspruch gewärtigend gelde
Vochachtungsvoll **Otto Ganz u. Frau.**

Sparseifenpulver
und
Sparseife

Ocean

das Beste für die Wäsche.

in allen Kolonialwaren-, Droguen- u. Seifengeschäften zu haben.

● Kleiderstoffe	● Besätze	● Damen-Putz	● Seidenband	● Kurzwaren.	●
Doppelte Rabatt-Marken!	5 Billige Tage 5			Doppelte Rabatt-Marken!	Gardinen • Portieren • Wachtische.
von Freitag Sonnabend den 8. April bis Freitag Mittwoch den 12. April.					
Während dieser 5 Tage verabfolge ich in allen Abteilungen					
•• doppelte Rabatt-Marken! ••					
Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.					
Doppelte Rabatt-Marken!	Marktplatz 18 E. Pinthus, Halle a. S.			Doppelte Rabatt-Marken!	
● Baumwollwaren	● Unterröcke	● Blusen	● Schürzen	● Wäsche	● Trikotagen.

Neuheiten feinsten Herren-Moden.

Herren-Anzüge

Jackett-Façon, moderne Muster, chic gearbeitet und tadellos sitzend, von 41—45 Mk.

Gesellschafts-Anzüge

Rock- und Gehrockfaçon, in sehr vornehmer Geschmack, von 24—34 Mk.

Konfirmanden-Anzüge

von 9—29 Mk.

Die Verarbeitung ist selbst bei den billigen Sachen eine gute und saubere. Die Anzüge in den mittleren und höheren Preislagen sind auf Ross-haar gearbeitet.

Die Abteilung

für

Knaben-Anzüge

bietet eine hervorragende Auswahl in sämtlichen neuen Façons. Ich mache besonders aufmerksam auf die jetzt so beliebten hochgeschlossenen Blusen-Anzüge in blauem und grauem Kamm-garn-Cheviot.

Preise: 2.50—16 Mk.

Streng reelle fachgemässe Bedienung!
Unerreicht billige Preise!

Sommer-Paletots

in modernen dunklen und hellen Farben, vollständiger Ersatz für Mass, von 11—33 Mk.

Capes, Kavelocks, Joppen

aus wasserdichten Loden und Kameelhaarstoffen in allen Grössen und Preislagen.

Moritz Cahn,

Spezialgeschäft eleganter Herren-Moden,
Gr. Ulrichstrasse 3.

Oster-Prämie für unsere Leser!

Unserem verehrten Leserkreis machen wir die ergebene Mitteilung, daß wir nunmehr die

Neue illustrierte Pracht-Ausgabe

Fritz Reuter's sämtl. Werke

2 Bände, elegant gebunden, Groß-Format, ca. 1200 Seiten, mit Illustrationen und mit ausführlichem hochpreisigen Wörterbuch, erschlossen ist und nunmehr durch unsere Kunst-Experten, unsere Kritiker, unsere Träger (auch per telephonische Bestellung Nr. 1047, frei ins Haus) zu dem aussergewöhnlich billigen Preise von

3.50 für beide **3.50**
Mark Bände: **3** Mark

zu beziehen ist. — Unser beliebtester Volksdichter „Fritz Reuter“

sollte in keinem deutschen Hause fehlen!

Es gereicht uns zur besonderen Freude, unseren Lesern in obigen Angebot eine vollständige Ausgabe seiner Werke liefern zu können, die sich durch vornehme Ausstattung, vorzüglich gelungene Illustrationen, guten, klaren Druck und gutes Papier auszeichnet und nur durch Herabsetzung von Massen-Auflagen zu einem derartig billigen Preise von Mk. 3.50 zu liefern ist.

Diese vollständige, illustrierte Pracht-Ausgabe ist tatsächlich als erstklassig zu bezeichnen.

Es versäume niemand

durch umgehende Bestellung sich ein Exemplar zu sichern, sei es für seinen Hausgebrauch, sei es für Geschenke jetzt oder später. Eine derartig vollständige Ausgabe von „Fritz Reuter“ ist fast für Jung und Alt ein hübsches Geschenk. Bei der enormen Nachfrage, die sich schon jetzt zeigt, dürfte diese Ausgabe rasch vergriffen sein und später nicht mehr alle Wünsche sofort erledigt werden können.

Bestellungen nach auswärts gegen Einsendung von Mk. 3.50 und 25 Pf. Porto I. Zone, 50 Pf. Porto II. Zone usw. oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren 25 Pf.

Am Platze in der:

Volksbuchhandlung u. Verlag des Volksblattes
Harz 42/43.



Leiterwagen

blau lackiert, mit eisernen Rädern
8.75 Mk., 4.75 Mk., 7.75 Mk., 10.50 Mk.,
12.50 Mk., 15 Mk., 25 Mk.

Leiterwagen

mit Korbgeflechtplanen,
15 Mk., 18 Mk., 20 Mk., 25 Mk.

Leiterwagen

rot, weisse mit eisernen Rädern,
11 Mk., 12.50 Mk., 15.50 Mk.

C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Grösstes Spezialhaus
für Galanterie- und Spielwaren.

Feigpräftige Brikets

sind vorrätig



auf Bergwert Altwiner Ver-
ein bei Brundorf, direkt an
der Chauffee Halle-Schleudis.
Bahnanfsluß nach Halle und
Gröbers.



Deutsche erstklassige
Roland-Fabrikier
& Motorräder auf Wunsch auf Teilzahlung
Anzahlung bei Fahrern 20—40 Mk., Ab-
zahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung
liefern Motorräder schon von 65 Mk. an.
Man verlange Katalog umsonst.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Halle 165

Oster-Pfuten, Oster-Eier, Oster-Kasen,

ff. Konfekte zur Vorkaufung
empfiehlt in größter Auswahl die
Gonglacher- und Zuckerverfahren-Fabrik von

Carl Tornow,

Jah. Robert Schirmer.

1. Geschäft: Leipzigerstr. 82.
2. Geschäft: Marktbergstr. 45.
Barbier-Verbindung durch
Otto Gieseler, Fleischerstr. 1.

Neu eröffnet!

Der Kampf um's Dasein

schwindet, wenn selbst dem Vermögen die Möglichkeit
Zeit geboten wird, sich mit geringen Geldmitteln in
ein gemittelttes Heim zu begeben und anständig
zu leben.

Wozu finden Sie die beste Gelegenheit in mehr em
Unternehmen, das durch seine bekannte Bilanz in
der Kreditwürdigkeit und durch den Masseneinsatz auf
für alle Familien der weiten Kundenschaft das es ein-
gehende Entgegenkommen bezüglich Auswahl und
Billigkeit der Ware gewähren kann.

Besor Sie Ihren Bedarf anderweitig zu den-
malen Sie sich nicht durch einen kleinen Versuch
von der Wahrheit untenstehender Angaben über-
zeugen.

Sie erhalten auf allerleichteste und angenehme

Teilzahlung

einzelne Möbelstücke
von Mk. 3 Anzahlung an.

1 Zimmer mit Anzahl. von Mk.	7 an
2 " " " " "	15 "
2 " " " " "	20 "
3 " " " " "	30 "
1 Anzug " " " "	35 "
1 " " " " "	50 "
1 " " " " "	50 "
1 Ueberzieher m. " " "	7 "

Alle Artikel:

Möbel, Damen- u. Herren-Konfektion

sind in größter Auswahl — von den einfachsten
bis zu den feinsten — stets vorrätig.

Wer den besten leichten Kredit, wie solcher
von niemanden angenehmer und leichter ge-
boten wird, wünscht, der wende sich

HIER

an das neueste und modernste

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

N. Fuchs

Halle a. S.,

nur Gr. Ulrichstr. 58, I. u. II. Etage,
neben Warenhaus Kaufhaus.

Kredit nach ausserhalb.

Stoff-Beute

zu Anzügen, Costen, Damenkleibern passend, mehrere
1000 Meter Stoffe in allen Farben sportbillig.

Halle a. Saale H. Elkan, Leipzigerstr. 87.

Kaufhaus I. Rangos. Kaufhaus I. Rangos.

Konfirmanden-Anzüge.

Nonsumverein für Ammendorf u. Umgegend

E. G. m. b. H.
Sonntag den 16. April nachm. 3/4 Uhr im Burgschloßchen
in Burg bei Radewell

ordentliche General-Versammlung.

- Tagesordnung:
1. Halbjährlicher Geschäftsbericht.
 2. Genehmigung des Neubaus der Filiale Radewell-Grundst.
 3. Anträge der Mitglieder. (Dieselben müssen bis zum 13. d. M. beim Vorstand schriftlich eingereicht werden.)
 4. Verschiedenes.

Der Vorstand: H. Boefche, G. Müde.
Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Beachten Sie Alex Michels unübertroffene Serien-Verkäufe.



Konfirmanden-Anzüge, Jünglings-Anzüge, Herren-Sommer-Paletots



Herren-Anzüge!	
Serie I	Herren-Anzüge in schwarz oder blau Gehelot englische Muster \pm und gefreist. 11 A ab 10% Netto
Serie II	Herren-Anzüge, haltbare Stoffe, gute Verarbeitung, neue Muster. 14.50 A ab 10% Netto
Serie III	Herren-Anzüge, schwarze Kammgarn oder englische \pm oder gefreite Muster. 17 A ab 10% Netto
Serie IV	Herren-Anzüge, jede Stoffart in den schönsten Mustern. 19 A ab 10% Netto

Herren-Anzüge!	
Serie V	Herren-Anzüge, sehr haltbare Stoffe, jedes nur denkbare Muster. 21 A ab 10% Netto
Serie VI	Herren-Anzüge, vorzügliche Qualitäten, elegante Muster, jede Stoffart. 23 A ab 10% Netto
Serie VII	Herren-Anzüge in Kammgarn u. engl. Stoff, tabelliert Verarbeitung. 25 A ab 10% Netto
Serie VIII	Herren-Anzüge, Ertrag für Maß. 27 A ab 10% Netto

Preise ohne Konkurrenz!

Ein Versuch führt zu dauernder Gesa. hiltf. verbildung.

Kalle a. S. Kleinschmieden 1.

Alex Michel

Kalle a. S. Kleinschmieden 1.

Vergleichen Sie Preise und Qualitäten!

- Konfirmanden-Anzüge? Serie I 7⁵⁰ Br. Netto
- Konfirmanden-Anzüge Serie II 10⁵⁰ Br. Netto
- Konfirmanden-Anzüge Serie III 14⁴⁰ Br. Netto
- Konfirmanden-Anzüge Serie IV 18 Br. Netto
- Jünglings-Anzüge Serie I 4⁷⁵ Br. Netto
- Jünglings-Anzüge Serie II 6⁷⁵ Br. Netto
- Jünglings-Anzüge Serie III 9 Br. Netto
- Jünglings-Anzüge Serie IV 10⁸⁰ Br. Netto

Für Brautleute!

Möbel,

Zimmer-Einrichtungen,

Anzahlung schon von 5 Mark an.

Federbetten
Teppiche, Tischdecken, Gardinen
Portieren, Kleiderstoffe
Damen-Konfektion
Schuhe, Stiefel, Uhren
Sportwagen, Kinderwagen

Abzahlung

Anzüge, Paletots, Konfirmanden-Anzüge

Anzahlung nur 3 Mark.

Wöchentliche Abzahlung 1 Mark.

Carl Klingler,

Grosse Ulrichstrasse 20
I. Etage.

Mein Wagen ist ohne Firma.
Lieferung nach auswärts franko.

Maler.

Die Dienstags-Versammlung fällt aus.
Mittwoch, den 12. April 1905 abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
bei Streicher, Kleine Klausstraße 7

Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Die Antwort der Arbeitgeber. 3. Verschiedenes.
Jeder Kollege muß erscheinen. Mitgliedbuch oder Kontrollkarte ist vorzulegen.
Der Vorstand.

Montag den 10. April 1905 abends 9 Uhr
im Weissen Ross, Geiststrasse 5

öffentliche Versammlung.

Referent: Kollege Max Josephsohn-Hamburg über:
Die Frauenfrage im Handelsgewerbe.
Zahlreichem Erscheinen der Kollegen und Kolleginnen sieht entgegen
Der Vorstand des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen und -Schülern Deutschlands.
Eig. Hamburg.

Soziald. Verein Zeitz

Dienstag den 11. d. M. abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Rumpfes Restaurant, Schützenstraße

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Redakteurs Gen. Weissmann-Salle über: Die russische Revolution und die deutsche Sozialdemokratie. 2. Geschäftliches. 3. Verschiedenes.
Um das Erscheinen aller Mitglieder eruchtet
Der Vorstand.
Gäste und Frauen willkommen.

Gochsine
Senf- u. Pfeffergurken
à Btl. 50 Bfg.

Saure Gurken.
7. Breißeel- u. Heidelbeeren
à Btl. 40 Bfg.
in 1, 2, 5 und 10-Btl.-Dosen

officiert
A. Trautwein,
Gr. Ulrichstrasse 31.

Erprobtes Hustenmittel
ist mein selbstgeleitetes, schwarzes
Johannesbeersaft.
Karl Krütgen,
Universal-Drogerie.
Merseburgerstraße.

Ortskrankenkasse d. Sattler, Maler etc.

Ordentliche General-Versammlung

der Vertreter für die in den Betrieben der Sattler, Tapezierer und Tischler, Buchbinder, Gerber, Kürschner, Bontler, Handschuh- u. Mützenmacher, Maler, Photographen, Lackierer, Vergolder u. Goldleistenfabrikanten, Porzellanmacher, Coiffeure u. Barbieren beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter am

Montag den 17. April 1905, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Englischen Hofe.

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung für das Jahr 1904.
2. Bericht der Revisoren und event. Entlassung des Rendanten.
3. Bericht, die Auflösung unserer Kasse betreffend.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.
J. A. C. Holbeck, Vorsitzender.

+ Magerkeit. +

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1908, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Arztl. empf. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dankschreib. Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanweisung od. Nachn. exkl. Porto.

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 210, Königgrätzerstrasse 78.

Bezug und für die Inserate verantwortlich: August Grotz. - Druck der Halle'schen Gewerkschafts-Druckerei (S. G. m. B. H.) Halle a. S.